

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

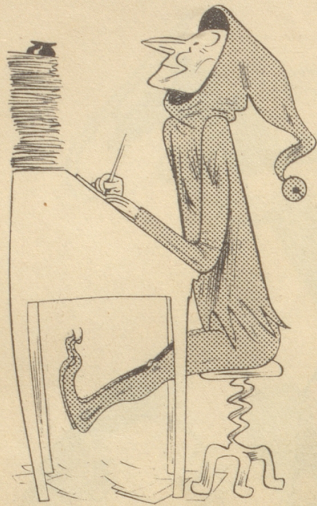
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Brief- KASTEN

Bockmist

UNITED PRESS OF AMERICA

BUREAU ZÜRICH
CHIEF EDITOR AND BUSINESS MANAGER
FOR SOUTHEASTERN EUROPE: L. E. POPPER

Zürich, 10. Januar 1944.

An die Redaktion des «Nebelspalters»,
Rorschach.

Sehr geehrte Herren:

Der Briefkasten der letzten Nummer des «Nebelspalter» enthielt ein Zitat aus einer United Press-Meldung aus Cairo, an das eine recht scharfe, in dem unerfreulichen Worte «Bockmist» gipfelnde Kritik geknüpft war.

Wir glauben, in Anbetracht der hervorragenden Stellung des «Nebelspalter» und seines großen Einflusses auf die öffentliche Meinung in der Schweiz auf diese Kritik reagieren zu sollen, umso mehr als sie bereits eine beträchtliche Wirkung ausgeübt hat.

Es scheint, daß Sie, sehr geehrte Herren, durch Einsendung eines Zeitungsausschnitts, der lediglich die Einleitung der fraglichen Meldung enthielt, irreführt worden sind.

Anbei erhalten Sie Abschrift der vollständigen Meldung: wir hoffen, daß Sie aus derselben die Einsicht schöpfen, daß der Bockmist nicht gar so furchtbar war. Gewiß hätte die Meldung besser abgefaßt werden können; aber so gerne wir dies auch möchten, sind wir nicht in der Lage, Literatur zu verbreiten. Wenn Sie uns einmal das Vergnügen eines Besuchs in unserer Redaktion machen und das höllische Tempo sehen würden, mit dem wir unser Nachrichtenmaterial ausgeben müssen, würden Sie dies recht gut verstehen.

Als einzige unabhängige Agentur unter den internationalen Nachrichtenorganisationen ste-

hen wir in schwerem, aber erfolgreichem Kampf gegen die offiziellen und offiziösen Propaganda-Agenturen; wir haben uns in zwanzigjähriger Arbeit eine gute Reputation geschaffen und sind natürlicherweise auf deren Erhaltung bedacht. Daher ist uns Ihr Angriff recht schmerzlich gewesen — umso mehr als uns solche Angriffe gänzlich ungewohnt sind.

Wenn das Malheur auch nun einmal geschehen ist — semper haeret aliquid — wären wir dankbar, wenn Sie Ihre Kritik zurücknehmen würden. Denn wir haben aus verschiedenen Mitteilungen und Zuschriften leider erkennen müssen, daß sie uns recht schädlich gewesen ist.

Mit vorzüglicher Hochachtung
UNITED PRESS

Kopie der Meldung über die Kairo-Konferenz vom 7. Dez. 1943 auf Morgendienst Blatt 6.

Die dritte Kairo-Konferenz

Kairo, 7. Dezember (United Press) - Ueber die neue Konferenz, die zur Zeit in Kairo vor sich geht, wird in amtlichen Kreisen völliges Stillschweigen gewahrt. Immerhin meinen gutinformierte Stellen, daß es sich bei diesen Besprechungen offenbar um Fragen handeln müsse, an denen die Türkei beteiligt sei oder Interesse habe. In erster Linie dürfte es sich in diesem Zusammenhange um die Oeffnung der Dardanellen für die alliierten Kriegs- und Handelsschiffe zur Unterstützung und Versorgung der Russen handeln; zweitens, so wird erklärt, sei es wahrscheinlich, daß auch die Frage des russischen Einflusses im Balkan — insbesondere in Bulgarien, Griechenland und Jugoslawien — zur Sprache komme, und drittens würde wohl die Möglichkeit und die Abwehr deutscher Vergeltungsmaßnahmen gegen Istanbul im Falle des Kriegseintrittes der Türkei erörtert werden.

Tit. United Press of America,
39 Kreuzstraße, Zürich.

Rorschach, den 11. Januar 1944.

Sehr geehrter Herr!

Ihr Brief vom 10. ds. ist in den Besitz des Nebelspalter-Verlages gekommen, weil die Redaktion nicht in Rorschach, sondern in Heiden domiziliert ist.

Ich gebe Ihnen gerne zu, daß der Briefkasten-Onkel den fraglichen Passus allzu scharf persifliert hat. Aber ich bitte Sie zu bedenken, daß dafür Grund vorlag, denn die Agenturmeldung forderte den Spott heraus. Zudem ist der Nebelspalter eine humoristisch-satirische Zeitschrift, deren Glossen nicht so ernst genommen werden dürfen, wie Sie sie zu nehmen scheinen.

Ich werde dem Briefkasten-Redaktor Ihre Zuschrift unterbreiten und es ihm anheim stellen, ob er eine Korrektur schreiben will. Im allgemeinen wird mit solchen Berichtigungen der Sache nur eine größere Bedeutung geschenkt als ihr — ich wiederhole — in einer humoristisch/satirischen Zeitschrift zukommt.

Mit hochachtungsvollem Grusse
Nebelspalter-Verlag.

Lieber Verleger,
sehr geehrte United Press!

Nein, ich bin nicht durch die Einleitung der Meldung, die ich glossiert habe, irreführt worden. Sondern diese Einleitung, darin «gut informierte Stellen meinen, daß es sich bei



Die neue Geheimwaffe unserer Luftschützer

Zeichnung Kradolf

den Besprechungen — mit dem türkischen Staatspräsidenten! — um Fragen handeln müsse, an denen die Türkei Interesse habe», diese Einleitung hat ein so helles Licht auf das geworfen, was man so Prefsinformationen in heutiger Zeit nennt, auf den Verbrauch der Druckerschwärze und des doch sonst so rationierten Papiers, zum Zweck von Weisheitsvermittlung für unmündige Kinder oder Analphabeten, daß ich mich bewegt gefühlt habe, in der Antwort an den Anstoß nehmenden Frager ein kleines Sprüchlein dazu zu sagen. Dieses Sprüchlein hat sich keineswegs allein gegen die zufällige Quelle der Mitteilung gerichtet, denn alle Quellen trüfeln heute ähnlichen Saft in die Zeitungen, sondern ebenso sehr gegen die Zeitungen selbst, die so etwas drucken und erst recht gegen die Leser, die sich so etwas immer wieder servieren lassen. Ich kann also die Kritik, die in dem Ulk gelegen ist, nicht zurücknehmen, sondern nur noch kräftig auf alle möglichen anderen verwandten Institutionen ausdehnen. Was ich aber, um mein grundsätzlich gutmütiges Herz und mein freundliches Entgegenkommen zu beweisen, gerne zu andersweitigem, immer wieder einmal nötigem Gebrauch zu mir zurücknehmen will, ist der «Bockmist». Für den habe ich noch ganz wo anders und weitgehend Verwendung, so daß ich ihn nicht nutzlos verschießen will. Also die Meldung der «gutinformierten Stellen» war kein «Bockmist», — sondern — ja, wie man es bezeichnen soll, wenn man schwarz auf weiß mitteilt, die verschiedenen Heerführer hätten sich bei ihrer letzten Zusammenkunft wahrscheinlich über militärische Fragen unterhalten — das sollen meine Leser entscheiden. — Aber bitte: nicht Bockmist!

Nichts für ungut!
Ihr sehr ergebener Briefkastenonkel.

zur Waid

Wunderbare Aussicht
auf Zürich
Mit Tram 7 bis Bucheggpl.
Tal. 6 25 02 H. Schellenberg

**«CINA»
BERN** Telefon 2 75 41

Neugasse 25

Ein Begriff für ausgezeichnet Essen und Trinken

Grill-Room «Chez Cina»
Walliser Weinstube Restaurants «Au Premier»

Hilf Deinem Magen
mit Weisflog Bitter!

Der Weisflog Bitter ist eine Vertrauensmarke, seit 60 Jahren bewährt bei überschüssiger Magensäure, ein «Magenstärker» par excellence, verdauungsfördernd und appetitanregend.